

Aufsteiger zahlt noch Lehrgeld

Starke Leistung wird nicht belohnt

WSG Schwarzenberg Wildenau – ESV Nassau 1:3 (17:25, 23:25, 25:20, 22:25)

WSG Schwarzenberg Wildenau – TV Vater Jahn Burgstädt 1:3 (26:24, 20:25, 17:25, 23:25)

Am Samstag empfangen die Volleyballerinnen der WSG Schwarzenberg Wildenau in heimischer Halle die beiden Spitzenteams aus Nassau und Burgstädt. Die Zuschauer erlebten dabei teilweise anschauliches Bezirksliganiveau. Trotz eines starken und couragierten Auftritts des Aufsteigers, konnte man sich am Ende nicht belohnen und stand mit leeren Händen da.

Dabei ging es gegen den aktuellen Tabellenführer, Bezirksligameister und Topfavoriten aus Nassau gut los. Ein schneller 0:4 Rückstand wurde postwendend wettgemacht und man konnte sich bis Mitte des Satzes auf 16:14 absetzen. Leider ließ sich die Mannschaft von ein, zwei Fehlern aus dem Konzept bringen, was der Spitzenreiter gnadenlos ausnutzen konnte. So wurde der erste Satz nach 17:17 mit 17:25 verloren.

Im zweiten Satz starteten die WSG Damen furios und konnten sich stellenweise bis auf 7 Punkte absetzen. Doch wiederum machten sich die Frauen zum Satzende hin, durch einfache Aufschlag und Angriffsfehler, das Leben selbst schwer und brachten den Gegner zurück in das Spiel, der auch noch bei einigen Netzrollern das Glück auf seiner Seite hatte. Trotz des 0:2 Satzrückstandes zeigte sich Trainer Stiefler sehr zufrieden, ob der bisher gezeigten Leistung. Einzig die mangelnde Konzentration zum Satzende hin, stieß ein wenig auf und sollte in Satz 3 abgestellt werden.

Wie aus einem Guss funktionierte nun das Spiel des Gastgebers. Man konnte stets einen 2-3 Punktevorsprung halten und hatte endlich das bessere Ende für sich. Die Zuschauer passten sich dem Niveau des Spieles an und die Stimmung war auf dem Höhepunkt. Mit dem Ziel sich in den 5. Satz zu retten und wenigstens einen Punkt zu sichern, ging es in den 4. Durchgang. Leider erwischten die Stieflerschützlinge einen kapitalen Fehlstart und konnten den starken Sprungaufschlägen der eingewechselten Doreen Kaden, die das Spiel der Gäste mehr als bereichern sollte, nichts entgegensetzen. Alle dachten nun an ein schnelles Ende. Doch mit dem Mute der Verzweiflung, nahmen die Erzgebirgerinnen ihr Herz in beide Hände und kämpften sich sehenswert zurück in das Spiel. Bis zum 16:16 stand das Duell auf Messers Schneide. Wiederum war es Kaden vorbehalten, mit ihren Aufschlägen die Schwarzenberger Annahme aus dem Konzept zu bringen und so für die Vorentscheidung zu sorgen. Mit Glück und Geschick konnten die Nassauerinnen die 3 Punkte mitnehmen, was am Ende durchaus verdient war, da man weniger Eigenfehler produzierte. Trotz der Enttäuschung quittierten die Zuschauer die Leistung des Aufsteigers mit stehenden Ovationen.

Nun galt es die Köpfe wieder frei zu bekommen, um wenigstens gegen Burgstädt etwas Zählbares mitzunehmen. Es entwickelte sich von Anfang an ein sehr ausgeglichenes Spiel, wobei die WSG-Damen in der entscheidenden Phase kühlen Kopf bewahrten und den ersten Satz knapp für sich verbuchen konnten. Im 2. und 3. Durchgang kamen die Gäste immer besser in das Spiel. Auf der Gegenseite wurde zusehends einen gewissen Substanzverlust sichtbar, geschuldet vom ersten kraftraubenden Spiel. Somit gingen diese beiden Sätze auch verdientermaßen an die Randchemnitzerinnen.

Im 4. Satz versuchte Stiefler noch einmal alles und entschied sich für einen Doppelwechsel auf der Zuspieler und Aussenposition. Diese Maßnahme sollte sich positiv auf das Schwarzenberger Spiel auswirken. Die Erzgebirgerinnen kämpften sprichwörtlich bis zum letzten Tropfen und

hielten das Spiel bis zum Schluss hin offen. Leider schlich sich wiederum der Fehlerteufel ein und besiegelte den punktlosen Heimspieltag aus Schwarzenberger Sicht.

Die Enttäuschung war natürlich groß, dennoch nahm der Trainer seine Damen in Schutz und zeigte sich zufrieden mit der gezeigten Leistung. „Gegen solch erfahrene Spitzenteams der Bezirksliga werden kleine Fehler eiskalt bestraft. Wir sind eben noch nicht so weit. Das gehört ganz einfach zum Lernprozess eines Aufsteigers dazu. Trotzdem waren wir in beiden Spielen ganz nah dran. Auf diese Leistungen können wir mehr als aufbauen“, so Stiefler.

Ein großer Dank gilt den Sportfreundinnen aus Burgstädt und Nassau für Ihre gezeigte sportliche Fairness. Schon in einer Woche gastiert die Mannschaft um Kapitän Liane Speck zum Rückspiel in Burgstädt. Dort will man dann versuchen, das Jahr mit einer positiven Bilanz zu beenden. Momentan liegt das Team mit 11 Punkten auf dem 6. Tabellenplatz.

Schwarzenberg: Ute Hahnel, Brit Hahnel, Evi Resch, Steffi Müller, Catharina Kunzmann, Anke Burkhardt, Sophie Rumpel, Anna Maria Leßke, Mandy Fiedler, Kapitän Liane Speck